

Die Person, das Wesen, der Rang und Stand des erlauchten Reichspräsidenten über die Beziehungen des Reichspräsidenten, auf die Beziehungen desselben zum Reichspräsidenten und vice versa einen Einblick, der von den Veröffentlichungen in angenehmer Weise empfangen wurde. Durch den Eintritt des Grafen Schwerdtbecher als moderierendes Element und im Staatsministerium steht man jetzt vor einer neuen Epoche. Was die Tätigkeit des Grafen Stolberg in seiner bisherigen Stellung anlangt, so ist zu bemerken, daß bei seinem Eintritt vor drei Jahren für ihn wirklich und voller Raum vorhanden war, da der Reichspräsident durch langandauernde Krankheit in seiner Tätigkeit stark gehemmt war. Zu jener Zeit hat Graf Stolberg nicht nur auf innerem, sondern auch auf äußerem Gebiete zu wirken vermocht. Mit der steigenden Geltung des Fürsten Bismarck ergiebt sich erklärterweise das Gebiet der Tätigkeit des Grafen auf ein beschränkteres Maß und mit Rücksicht darauf hat ihm der Reichspräsident mehrere Male Resonanzministerien, u. a. einmal das Finanzministerium an. Das beschränkte Maß seiner Tätigkeit machte beim Grafen natürlich den Wunsch, von seinem Posten so bald als möglich zurückzutreten und sein Verlangen danach wurde um so größer, als sich sein Grundbesitz im vorigen Jahre um mehr als 5000 Hektaren vergrößert hat. In Bezug auf die Unfallversicherung ist Graf Stolberg in einem Gegenstand zu dem Reichspräsidenten gebracht worden. Wie man aus dem Stolbergischen Landen hört, hat nämlich der Graf auf seinem Gebiete diese Frage in die Hand genommen durch Gründung von Verbänden, die den Knappschaftsvereinen ähnlich sind. In ähnlicher Weise würde er selbst die Arbeiterfrage gelöst haben, doch stand er deshalb den Verträgen der Reichsregierung nicht feindselig gegenüber. — Ungeachtet des vom Reichstage genehmigten Innungsgesetzes dauert die Bewegung in den hiesigen Handwerkerkreisen fort. Die Innungsverbände haben bereits auf Freitag wieder eine Versammlung gemeinsamer Innungsmitglieder abgehalten, um über Veränderungen der Innungsordnungen zu beraten, welche ihnen nach dem vor einigen Jahren abgeschlossenen Programm der Handwerkerpartei notwendig erscheinen.

Zu dem am 26. beim Kaiser in Ems stattgefundenen Diner hatten Graf Stolberg, Bernigrode, die Generalität von Köln, Geh. Regierungsrath Dr. Jansen, Landrath Pöhlhagen und Bürgermeister Spangenberg Einladungen erhalten. Nach dem Diner machte der Kaiser eine Promenade und wohnte später der Vorstellung im Theater bei. Am 27. empfing Kaiser Wilhelm nach der Brunnenpromenade den Hofmarschall Grafen Perponcher, sowie den Chef des Civilcabinetts, v. Wilmowicki, zum Vortrag. Die Minister v. Goltz und v. Pottfamer sind in Ems eingetroffen.

Die Kaiserin ist, wie aus Koblenz gemeldet wird, seit einigen Tagen durch Unwohlsein gequält, das Zimmer zu hüten. Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden, wie nunmehr festzustehen scheint, am 4. Juli mit ihren jüngsten Prinzeßinnen Töchter Victoria, Sophie und Margarethe ihre mehrwöchige Reise nach England antreten. Die Abreise erfolgt, wie man erfährt, Vormittags 8 Uhr 10 Minuten. In Hannover soll das Diner und in Dersaunen der Kaffe eingenommen werden. Die Ankunft in Wülflingen erfolgt am Abend desselben Tages. Von dort unternimmt die königliche Familie mittels des bereit liegenden Dampfers die Lieberfahrt nach Luenenborogh und langt dort, sofern das Wetter günstig ist, am Dienstag früh 5 Uhr 50 Min. an. Demnach ist dann von Luenenborogh nach kurzem Aufenthalt die Reise bis London fortgesetzt worden, woselbst die Ankunft auf der Victoria Station gegen 8 Uhr erwartet wird. — Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, General-Feldmarschall Frhr. v. Manteuffel, ist am 27. Nachmittags mit seiner Tochter aus Karlsruhe in Berlin eingetroffen. Der Vertreter des Auswärtigen Amtes Graf Kuno von Sierum hat Berlin verlassen, um sich nach Weimar zu begeben. — Der außerordentliche großbritannische Gesandte und bevollmächtigte Minister Lord Drummond Hay am kaiserlich maroccanischen Hofe ist mit seiner Familie am Samstag Abend aus Maroffo in Berlin eingetroffen.

Zu dem bereits gestern mitgetheilten Vermuthen einer

„Du bist schlaflos, Kind.“ räumte die Commerzienrätthin als sie ihre künftige Schwägerin in die Arme schloß. „Du bist schlaflos, Mädchen, weniger als nicht! — gerichte ein paar Tropfen Wein.“ — Du mußt dich beherzigen.“ Die junge Frau hörte kaum, was um sie herum vorging. In einiger Entfernung stand Raoul und sah Starr zu ihr hinüber, leinade drohend, mit zusammengepreßten Lippen und finstern leuchtendsten zitternden Blick. — halb ohnmächtig lehnte sie die Stirn gegen einen Baum, ihr Schweindel.

Raoul kam nicht, um zu gratulieren, er vergaß die einfachsten Forderungen des Anstandes, seinem Freunde gegenüber, — er war bis auf's Blut gekränkt. Mehrere junge Damen umringten die Braut, sie wurde geneckt, man brachte ihr alle möglichen Erfrischungsmittel und auch Velle erließ, um sich nach ihrem Befinden zu erkundigen, aber Helena schüttelte nur abwehrend den Kopf. „So läßt mich wollen — ich ersah vorhin, daß ich Alles. Bitte, — mir wollen und unter die Liebrigen mischen.“ Ihre Stimme zitterte, sie sah nicht auf, aus Furcht, Raoul's Blick zu begreifen, umdenn schon es, als sie sogar ihr Gebirg mühsam geworden, die fremdländische Glimmer der Wärme zu verlieren, theilmäßig was eine Nachtadonlerin ging Helene durch die heitere, ihr zu Ehren so festlich gestimmte Gesellschaft.

„Begrüß' Du das, Leo?“ flüsterte zornig die Commerzienrätthin. „Man sollte glauben, daß ihr Euch im Augenblick der plötzlichen Entdeckung aus das bittere entzweit hätte, aber nicht, daß eben erst eine Erklärung stattgefunden!“ Er schüttelte den Kopf. „Ueberlag' das und bedenke, Mama,“ war bei etwas kurze Antwort, welche er gab.

Auch die Gäste wechselten heimliche Bemerkungen. Anstatt die allgemeine Fröhlichkeit zu erhöhen, hatte diese plötzliche Ereignis dieselbe weit eher vermindert. Das glänzende Feuerwerk wurde abgekannt, ohne die Aufmerksamkeit der Versammelten sonderlich zu fesseln, — man flüsterte und war mehr als erlöst.

In einem unwachten Augenblick näherte sich Raoul der gleichen zitternden Braut. Er ergriß mit tiefer Verbrenung ihre Hand, die er an die Lippen führte, aber ohne sie zu küssen.

Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Kaiserreich an in Salzburg (wobei Kaiser Wilhelm auch die in Salzburg wohnende Gemahlin des Kronprinzen Rudolf begrüßen würde) bemerkt die Wiener „Presse“:

Die Zusammenkunft der beiden erlauchtesten Kronherren der engerebundenen Nachbarn wird, wenn sie auch keinerlei unmittelbaren politischen Zweck hat, doch allerdings mit Recht als ein politisches Ereignis aufgefaßt; als eine neue Bestätigung der unauflösbaren festen Beziehungen, welche die beiden kaiserlichen Freunde und deren Heide als den letzten Keim in der Heide mancherlei und wechselnden Gruppierung der europäischen Mächte erscheinen läßt.

In dem Befinden des Fürsten Bismarck ist, wie die „Trib.“ schreibt, eine Besserung bisher nicht eingetreten. Der Kaiser wird, wenn überhaupt noch nach Kissingen, frühestens in zehn bis vierzehn Tagen dorthin abreisen können; vorläufig ist er am Zimmer gefesselt und auf ärztliches Gebot genöthigt, jeder geistigen Anstrengung sich zu enthalten. Sollte der Besuch des Kissingen Besuchs definitiv ausfallen werden, was den Wünschen des Fürsten Bismarck entsprechen würde, so begleitet sich derselbe mit seiner Familie zu mehrerenmonatigen Aufenthalt von Berlin direct nach Sarzin.

Officiell wird uns unter dem 27. Juni aus Berlin geschrieben:

Im Ministerium des Innern wird, wie ich höre, ein Wechsel im Unterrichtssecretariat für sehr nicht haltbar. Auch von Reuestellungen mehrerer Oberpräsidenten wird zunächst nur die des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen erfolgen.

Der Bundesrath erklärte in seiner Sitzung vom 25. Juni die Einverständlichkeit mit der Ansicht des deutschen Reichspräsidenten Handelsvertrages im Wege des Notwendigsten getroffenen Vereinbarung über die fortdauernde Gültigkeit des Karlsruher Uebereinkommens vom 27. August 1833 während beachtlich weiterer in Folge der Handelsverträge mit Österreich-Ungarn und der Schweiz zu regelnder Punkte die Beschlußfassung vorbehalten blieb. Nach Genehmigung des zwischen dem Reich und Hamburg desfalls vereinbarten Vertrages vom 25. v. M. wurde auf den bezüglichlichen, von dem hamburgischen Bevollmächtigten gestellten Antrag der Anschließung Hamburgs an das deutsche Zollgebiet beschlossen, und der Anschließung für Zollverein beauftragt, wegen der hiernach erforderlichen Zollgesetzregeln weitere Vorschläge zu machen. Die Entwürfe von Gesetzen, betreffend a) die Abänderung der Gewerbeordnung (Anmummungen); b) die Reichsfinneplagabgaben; c) die Bezeichnung des Raumeigenthums der Gegend, in welchen Nützlichkeiten zum Verkauf kommen, gelangen in der vom Reichstage abgeänderten Fassung zur Annahme, wogegen dem Entwurfe eines Gesetzes über die Unfallversicherung der Arbeiter die Zustimmung verweigert wurde. Die bei der Verabreichung dieser Gesetze durch den Reichstage gefassten Resolutionen wurden dem Herrn Reichspräsidenten überreicht, die bei dem Bundesrathe zu dem eingegangenen Beschlüssen ihr erledigt zurück. Am 27. Juni 1883 während beachtlich weiterer in Folge der Handelsverträge mit Österreich-Ungarn und der Schweiz zu regelnder Punkte die Beschlußfassung vorbehalten blieb. Nach Genehmigung des zwischen dem Reich und Hamburg desfalls vereinbarten Vertrages vom 25. v. M. wurde auf den bezüglichlichen, von dem hamburgischen Bevollmächtigten gestellten Antrag der Anschließung Hamburgs an das deutsche Zollgebiet beschlossen, und der Anschließung für Zollverein beauftragt, wegen der hiernach erforderlichen Zollgesetzregeln weitere Vorschläge zu machen. Die Entwürfe von Gesetzen, betreffend a) die Abänderung der Gewerbeordnung (Anmummungen); b) die Reichsfinneplagabgaben; c) die Bezeichnung des Raumeigenthums der Gegend, in welchen Nützlichkeiten zum Verkauf kommen, gelangen in der vom Reichstage abgeänderten Fassung zur Annahme, wogegen dem Entwurfe eines Gesetzes über die Unfallversicherung der Arbeiter die Zustimmung verweigert wurde. Die bei der Verabreichung dieser Gesetze durch den Reichstage gefassten Resolutionen wurden dem Herrn Reichspräsidenten überreicht, die bei dem Bundesrathe zu dem eingegangenen Beschlüssen ihr erledigt zurück.

Der Verein deutscher Studenten in Breslau hatte bei Gelegenheit eines Festes ein Jubelzugsthegramm an

Seine Finger pressten beinahe rauh die Ibrigen. „Komm später hinaus an den See.“ flüsterte er, später wenn alle Fremden den Garten verlassen haben, ich will es.“

Wie ein Feuerstrom riefelte es durch alle Aehren des Mädchens. Er liebte sie, — er verlangte Henschners. Aber es war ja nun zu spät, — zu spät.

„Unmöglich!“ flüsterte sie mit geschlossenen Augen, „man beobachtet mich!“ „Ich will es!“ wiederholte er drohend. Und dann waren die schüchternen Stunden des Besannenseins vorüber. Raoul schenkte den Garten verlassen zu haben, wenigstens sah ihn Helene nicht mehr, sie atmte auf, seit er so direct und deutlich für ihr gesprochen. Vielleicht zum ersten Male wurde das leidenschaftliche Durzuegeln von dem Gedanken einer Liebe, die nicht rednet noch erwägt, sondern sich dahingibt ohne zu fragen oder zu grübeln, einfach weil sie muß, weil sie sich selbst genug ist in jedem Wechsel.

Es würde sich ein Mittel finden, während dieser Nacht hinauszuangelangen an den See, irgend eines, sie würde es, — und sollte es wider ihr Glück sein. Sein Erfolg wieder ein Bedroh, Leo suchte seine Braut, die Gäste klangen und die Wagen des Tanzes umflusteten alle. Desio besser, desto willkommener freilich, — wer sich belustigt der reflectirt nicht.

Aber wie lange würde das sein! Großer Walt, am nächsten Abend erschienen bereits die ersten Straßen des Tagesgeheisses und immer noch flohen die Paare Arm in Arm dahin. Wenige Viertelstunden, neun Minuten nur, dann herrschte unter den Blumen am See die volle Morgenluft, dann war es für die Worte, welche sie mit dem geliebten Manne am jeden Preis sprechen mußte, zu spät.

Ihre Hände rangen sich kramphaf. Am nächsten Tage ihm gegenüberstehen wie immer, — nur jetzt als die Braut eines Anderen, so seinen Bildern, seiner tiefen bittren Verachtung preisgegeben, gleichsam verkauft, selbstgeheimet an ein unerträgliches Schicksal, — sie konnte es nicht.

Das war ganz falt und mit Ueberlegung gedacht, sie konnte es nicht. Weit eher sterben.

(Fortsetzung folgt.)

den Fürsten Bismarck gelanbt. Der Reichspräsident beantwortete folgende Botschaften:

„Ich habe herzlich für Ihre freundlichen Gruß, an dem sich meine Hoffnung knüpft, daß der nationale Sinn der deutschen Jugend in Zukunft unser Vaterland den inneren Fesseln bringen werde, den die Vertreter der mit mir abtretenden Generation auf dem Boden des mit unsern erhabenen deutschen Reiches nicht gelunden haben.“ Bismarck.

„Das englische Reservé-Geschwader trifft voraussichtlich am 11. Juli auf der Küste von Kronstadt in Kiel ein und wird fünf Tage dort bleiben. Dasselbe soll in Kronstadt, woselbst es sich von Kopenhagen durch den großen Belt direct bezieht, drei Tage verweilen. Das Geschwader soll, wenn es möglich, in der Zeit vom 22. bis zum 25. Juni wieder in Spitzbergen eintrafen.“

Die Strafkammer des böhmischen Landgerichtes verhandelte am 27. v. in der Anklage wider den ultramoniten Grafen Czarnetzki auf Kusko, welcher bekanntlich auf seinem Besitze zwei Bahnen anbringen ließ mit der Aufsicht: Zehn den Deutschen; bezuhrte den Grafen Czarnetzki zu einer sechsmonatlichen Gefängnisstrafe und den Durchführer der Vertheilung zu vierzehntägiger Gefängnisstrafe. Das frühere freisprechende Urtheil vom Landgerichte Wlfa wurde bekanntlich vom Reichsgericht vernichtet.

Halle, den 28. Juni.

Durch die von uns schon in einer der letzten Nummern erwähnten, am 9 und 16. Juni vom 15. v. M. abends gegen 7 Uhr von Berlin an Potsdam, Potsdam, von Nordhausen, Nordhausen abends um 6 Uhr ab nach Franfurt a. M. und Besel wird dem Publikum zu einer Excursion nach dem Rhein und der Schweiz während der für diese Gegenden schönsten Jahreszeit mit der erbliclichen Freierkündigung von ca. 50 Proc. Gelegenheits geboten. Die Gültigkeitsdauer der Retourbillets für Frankfurt beträgt 30, die für Besel 35 Tage. Die Billets bieten allen Annehmlichkeiten der ersten Klasse. Durch die Einrichtung ist dem Publikum nicht nur Gelegenheit zu Ausflügen in die an Natur Schönheit außerordentlich reiche Umgebung Frankfurts, sondern auch zum Besuch der allgemeinen deutschen Bäder- und Kurorte- Ausstellung sowie für Ostpreußen, Bismarck und Kurort geboten. Der Preis wird noch nach Berlin zu entscheiden, doch zu diesen Excursionen gleichzeitig 25 proc. vom Zmaligen Besuch der Ausstellung für 3 M. — in Frankfurt a. M. sind diese Billets nicht zu haben — ausgegeben werden. Billets nach Frankfurt a. M. und Besel werden mit der gleichen Freierkündigung und Gültigkeitsdauer auch in Leipzig, Magdeburg, Chemnitz, Wundenburg, Halle und Bismarck angeboten. Für die Württemberger können sämtliche Billets nicht nur über die Route Leipzig, Nordhausen u. Webra, sondern auch über die Route Leipzig, Nordhausen mit der Berechnung des unterbrechenden in Kassel benutzt werden, wodurch das Publikum den Vortheil einer sehr günstigen Kadenzverbindung von Frankfurt nach Berlin gewinnt. Die Verkaufsstellen sind Berlin mit Rücksicht auf den Beginn der Schluß- und Gedächtnistage eine außerordentlich günstige. Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Billet-Expeditionen sowie die Internationale Schlußwagen-Gesellschaft Berlin (Unter den Linden 67) und der Invalidentag (Breitenstraße).

Meteorologische Station.

	27. Juni 10 U. Ab.	28. Juni 7 U. Morg.
Barometer Willm.	753.95	755.15
Thermometer Celsius	+ 15.13	+ 14.63
Rel. Feuchteit	68.4	84.5
Wind	W 21	W 8

28. Juni 6 Uhr früh. (Bei sich wenig über dem Barometerstande und schwächer nördlicher Luftströmung fand gestern Abend die Wetterumlage statt.) Vor 7 Uhr, heftig, heftig, + 15.0. Taupunkt nach dem Sinter. Drogom.: + 9.7. Wasserwärme der See: 15, der Luft: 15, 6. Stern.

Bretter. d. Seemanns d. Hamburg u. d. Sternmarke der Rols.

27. Juni 8 Uhr morgens. Ein Gebiet niederen Luftdrucks erstreckte sich von den Karpaten nordwärts bis zu Scandinavien. Gebiete hohen Druckes befanden sich im östlichen und südwestlichen Europa, auch über den britischen Inseln. Die südpolnische Luftströmung hielt über Mitteleuropa nach an, im nordwestlichen und nördlichen Theile des Nordwestengeldes wurden starke Westwinde beobachtet, die auch nach den 13. und 14. Juni leicht moßig. Wostan 761 u. 10. Nordost still moßig. Hamburg 763 u. 14. Nordwest moßig bedeckt, Berlin 763 u. 13. West schwach bedeckt, Wien 761 u. 16. West fröhlich bedeckt, Zelt 757 u. 20. Nordost schwach moßig, Wiesbaden 767 u. 16. Nordwest still wolkenlos.

Provincial- Nachrichten.

Magdeburg, 27. Juni. Die von uns bereits signalisirte Ernennung des neuen Consistorial-Rathes, der zugleich zweiter Domprediger in Magdeburg werden soll, wird im neuesten Anhalt als perfect angeblid und würde die Aussicht auf ein neues Augustus für die Magdeburger Straßen- und von den dominanteren Einfluß des Verordnungen kirchlichen Rathes in der Provinz Stauen und Berwunderung erwecken, müßte man nicht, wie energisch an der Practicirung der jetzigen kirchlichen Lage von gewisser Seite der gearbeitet wird. Möge der neue Consistorialrath, dessen bisherige Verdienste ebenfalls noch bekannter werden, als es jetzt der Fall ist, der aber als eifriger Rathmann an Conferenzen und Synoden ebenfalls Verdienste von nicht zu unterschätzendem Werth für seine Partei und seinen Protector aufzuweisen hat, am grünen Tische und im ehrwürdigen Dome die große Kunst des Wahlsitzes lernen, die in unsern bedrängten Zeiten so nöthig ist.

Am 27. Juni. Auf gestern vor der Tag der Einweihung des neuen Schützenhauses der Altstädter Schützengilde feierlich. Es sollte das ein großes Fest werden und waren dazu die Schützengilden von zwölf verschiedene Orten eingeladen. Leider hat der Himmel die geplante Feiertag nicht so heiter gemacht. Von den 12 Vereinen, die ihre Gilden einbrachten, hatten 11 einen zum Fest ein (von Lüneburg und Alfeld), von einem dritten (Sangerhausen) nur einige Vertreter. Der projectirte große Umzug durch die besagten Straßen der Stadt konnte nicht stattfinden und nur gegen Abend zogen die Gänge durch einige Straßen. Ebenfalls konnte das Festschießen nicht vor sich gehen. Seltendlichs hatte die erste Schützengilde keine Schützen mehr. Erstlich hielten sich die Schützen für den ersten. Heute ist dies der Fall. — Wie den Schützen es übrigens vor 8 Tagen dem hiesigen Turnverein ist, der zu einem Schatzturnen ebenfalls sieben auswärtige Vereine eingeladen hatte, die des Regenwetters halber absahlieten. Auch das Turnfest wurde gründlich zu Wasser.

Am 27. Juni. Auf gestern vor der Tag der Einweihung des neuen Schützenhauses der Altstädter Schützengilde feierlich. Es sollte das ein großes Fest werden und waren dazu die Schützengilden von zwölf verschiedene Orten eingeladen. Leider hat der Himmel die geplante Feiertag nicht so heiter gemacht. Von den 12 Vereinen, die ihre Gilden einbrachten, hatten 11 einen zum Fest ein (von Lüneburg und Alfeld), von einem dritten (Sangerhausen) nur einige Vertreter. Der projectirte große Umzug durch die besagten Straßen der Stadt konnte nicht stattfinden und nur gegen Abend zogen die Gänge durch einige Straßen. Ebenfalls konnte das Festschießen nicht vor sich gehen. Seltendlichs hatte die erste Schützengilde keine Schützen mehr. Erstlich hielten sich die Schützen für den ersten. Heute ist dies der Fall. — Wie den Schützen es übrigens vor 8 Tagen dem hiesigen Turnverein ist, der zu einem Schatzturnen ebenfalls sieben auswärtige Vereine eingeladen hatte, die des Regenwetters halber absahlieten. Auch das Turnfest wurde gründlich zu Wasser.



Avis.
 Mit heutigem Tage schließe ich meine seit circa 30 Jahren bestehende
Colonialwaaren-Handlung, Markt 6, meinen werthen Kunden für
 das mir geschehene Vertrauen bestens dankend.
 Meine Wohnung und das **Contour-Bureau** der alten
Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft,
 der **Westdeutschen Versicherungs-Actien-**
Bank in Essen
 (Reverberation)
 A. der „**Rhenania**“, **Vericherungs-Actien-Gesellschaft** in **Essen a. N.**
 (Unfall- und Transportversicherung)
 befehle ich nach
 Nr. 6. **Alter Markt Nr. 6, 1 Treppe.**
 Salfe, den 27. Juni 1881. **C. F. Baentsch**

Flaschenfüll- u. Flaschenverkork-Maschinen
 neuester Construction empfohlen
Stutzbach & Schuchardt, Korkfabrik,
 Halle a. d. S.
 NB. Maschinen zur Ansicht Halle'sche Industrie-Ausstellung Gruppe II.

Grude-Coaks
 beste Qualität,
Grude-Kochmaschinen
 billigste Preise.
 Halle a. S., Magdeb.-Str. 51. **Sachsse & Co.**

Aux Caves de France.
 Ohne Zwischenhändler zwischen Frankreich und Deutschland, mit kleinerem
 Nutzen und zu niedrigeren Preisen meine gesunden Weine, höchst
 garantiert reinen, ungekuppelten Naturweine dem deutschen
 Publikum zu offeriren, durch fortwährendes Annonciren und
 Bekanntmachen die Aufmerksamkeit der oberen Behörden des
 Staates auf die Fälscher zu lenken und somit uns selbst, Weinbergs-
 besitzern vor den Manipulationen der Weinfabrikanten zu schützen und diese
 zu vernichten, ist das Ziel meiner Bestrebungen.



CHATEAU DES DEUX TOURS bei Marsella. (Eigentum von Oswald Nier.)
 Die deutsche Presse hat mein reiches Unternehmen stets unterstützt, von
 hohen Stellen bin ich zum Kampfe ermuntert worden, die Worte des Fürstent
 von **Salm-Reck**:
 „Naturwein muß das Nationalgetränk der
 deutschen Nation sein.“
 haben liberal Gehör gefunden und jedem neidischen Angriff gegen mich, anonym
 oder öffentlich, ob von niedriger oder auch von einflussreicher Seite aus-
 gehend, habe ich stets zu begegnen gewußt.
 Seit 1876 begründete ich eigene Central-Geschäfte nebst
 Weinstuben und 167 Filialen in Deutschland (welches werden
 stets genau überwacht) liefern den besten Beweis der Realität
 meines Unternehmens und begenügen zur Genüge, daß dasselbe
 einem langgehegten Bedürfnisse entspricht.
 Ich erlaube hiermit einmal für allemal:
 Meine Weine sind sämmtlich rein, reiner,
 ungekuppelt, ungefärbt, ächter und
 gesunder Traubenstoff,
 ich verkaufe sie als solche und übernehme jederzeit jede beliebige
 Garantie hierfür.
 Welche kann ich nicht sagen. So lange die gegen mich und mein Unter-
 nehmen von weltlicher Seite, die mich gewiß nicht ähnen würde,
 gemachte Denunziationen, keine gerichtlichen Folgen ergeben, kann ich
 das Publikum auf meine Solidität ruhig verlassen und bitte ich
 um sein ferneres Wohlwollen.

Oswald Nier
 Hoflieferant — Ehrenkreuz
 Nimes und Marsella
 Besitzer der Weinhandlung nebst Weinprobe
Aux Caves de France in
 Berlin, Dresden, Leipzig, Stettin, Breslau,
 Hannover, Frankfurt a. O., Rostock, Danzig,
 Königsberg i. P. und Halle a. d. S.

Per Liter.	PREIS-COURANT.
1 Liter = 1/4 Flasche, wodurch sich nach deutschem excl. Flasche. Masse meine Preise bedeutend ca. 30% ermässigen.	
Chateau, roth und weiß, herb	1.00
Chateau, roth und weiß, naturmäßig	1.00
Plains de Rhöna, roth, mild u. Verdauung befördernd	1.00
Basane, weiß, natur; echter Muscat-Trauben geschm.	1.00
Geste roth, natur; weiß naturm. Erzeugnisse	1.00
Chateau Sagatelle, roth kräftig	1.00
Chateau des deux Tours, roth u. weiß, feines Bouquet	1.00
Milage und Malice, alt	1.00
Muscat de Frontignan, alt, Damae-Wein	1.00
Cognac	1.00
Essig von Wein, roth	1.00
Esig von Wein, weiß	1.00
Schier französ. Natur-Champagner pr. Fl. 650-8 Mk.	1.00

Jedes beliebige Quantum wird versandt.
 Es befinden sich Verkaufsstellen meiner Weine in
Halle a. S., Hauptgeschäft,
Kuhgasse, gr. Märkerstr.-Ecke,
 und ferner bei folgenden zum
Halle-Central-Geschäft
 gehörenden Filialen in:
 Halle a. S. bei Herrn Conditor **Eschke, Leipzigerstr. 44.**
 Oßberörlingen a. See bei Herrn **C. Catterfeld,**
 Bahnhofs-Restaurant
 Gästen in Anhalt bei Herrn Kaufmann **C. F. Boas.**
 Sangerhausen bei Herrn Kaufmann **Alb. Hoffmann.**
 Kindelbrück i. Th. bei Herrn Kaufm. **W. Reinecke.**

Ernst Haassengier, Bank- u. Wechselgeschäft, Halle a. S., gr. Steinstr. 10.
An-Verkauf von Werthpapieren jeder Art
 auch **Zett- u. Prämien-Geschäfte**
 Einlösung fälliger Coupons
Gute Anlage-Papiere halte ich stets am Lager.
 div. Pfandbriefe u. Prioritäten
Anlehens-Loose
Hypotheken-Verkehr
 Auszuleihen in Posten nicht unter 30,000 Mk.
Capitalien à 4 1/4% gegen feine Ackerhypothek.
 Kleinere Beträge und Stadthypotheken billigst.
Conto-Current- und Creditverkehr
Discontirung guter Wechsel. — Inkasso.
 Domicilstelle — Accreditive — Trassirungen
 Couponsbesorgung — Verlosungs-Controle.

Ersten Preis Welt-Ausstellung Sydney 1880.
MARSHALL SONS & Co.'s
Locomobilen u. Dreschmaschinen
 sind in jeder Größe vorrätig bei
A. Lythall, Halle a. S.
43. Magdeburger-Strasse 43.
 Billigste Preisstellung zu Kauf oder Mieth.
 Ersten Preis Welt-Ausstellung Melbourne 1881.

Ausstellungsangelegenheit.
 Den verehr. Besuchern der hiesigen Ausstellung erlaube ich mit freund-
 licher Mittheilung, daß ich in meinem
großen und comfortabel eingerichteten Verkaufsladen
große Steinstraße 11
 die feinsten u. wohlgeschmacktesten Desserts in erköplicher Auswahl,
 deutsche, französische und holländische Chocoladen und Cacao's,
Engl. Bisquite und Waffeln
 von **Huntley & Palmers** in Reading,
Eingemachte Früchte, Fruchtsäfte und Colée's,
Medicinische Ugarweine in Flaschen versch. Größe,
ff. Cognac's, Arac's, Rum's, französischer Liqueure
 aufgestellt habe und davon in jedem Quantum zu civilen Preisen abgebe,
 weshalb ich um Zuspruch bitte.
A. Krantz.

Gefüllte Confectschachteln
 zu A. 1.50, 2.50 und 3.00.
Himbeersaft
 aus reiner Frucht und Zucker bereitet,
Eingemachte Früchte,
 die Flasche zu A. 1.50 bis 2.50.
Ostindischen Ingwer,
 glacirt oder ausgewogen in Packeten,
Ingwer oder Magenbrod,
 à ca. A. 1.50.
Feinste ostindische Thee's
 Pecco, Souchong und Wüchungen u. s. w.
 bei **A. Krantz.** [6367]

Menestes Bett-Sopha.
 Reichspatent Nr. 45905.
 Dieses Sopha ist mit Leichtigkeit in 2 Minuten zu verandoeln und
 übertrifft durch Einfachheit alles darin bisher Gebotene. [6315]
Robert Naumann's Möbelfabrik & Magazin
 Halle a. S., Brüderstraße 17.

Schwarze reinwollene Cachemirs,
 sowie in allen Farben, 120 cm breit, vermittelt jeden Auftrag zu Fabrikpreisen
E. Wernicke, alter Markt 21.
 Strohhutwaare liefert von Mittwoch bis Sonnabend, 75 a.

Johannes-Bad,
 Lindenstraße 16.
 Täglich geöffnet von früh 6-9 Uhr Abends.
 Warme u. kalte Wasser, Cool-, Schwefel-, Stahl- und alle Kur-
 Bäder in Bädern.
Neu! Schwimmassin Neu!
 für Schwimmer und Nichtschwimmer, sowie auch Schwimmlehre nach leicht-
 fasslicher Methode
 NB. Restaurations-Localitäten sowie Zimmer zur Verfügung.

Nächsten Sonntag trifft ein
großer Transport Dänischer
und Ardenner Pferde ein.
Weinstein
 in Preßsch bei Merseburg.
 Halle. Druck und Verlag von Otto Sende.

Auction.
 Donnerstag den 30. Juni cr.
 Vormittags 10 Uhr
 werde ich auf der **Trimpler'schen**
Biererei zu **Dorf Aistleben**, die nach-
 folgenden, zur **A. Trimpler'schen**
 (Sozialbank) gehörigen Gegenstände:
 2 Arbeitswagen, 1 Reitpferd, 1 Bier-
 zöhl u. 1 zweifelh. Wagen, 2 Stück
 Säulener zc.
 meistbiet. gegen Barzahlung veräußern.
Brömme.
Geschäftsbücher werden geführt u.
 sind noch in Ordnung abzugeben, wie
 auch Unterricht in Buchführung ertheilt
 von einem praktischen Buchhalter. Nr.
 7. 728 in d. Exp. d. Sta. abzugeben.

Sauro Gurken,
 gross, hart, wohlgeschmeckend und billig
 sind noch in Ordnung abzugeben
Bad Lauchstädt Nr. 100.
Alle Sorten Waschseife,
Schmiedeseife,
Cement
 empfiehlt
C. Schröder, Trotha.

Das weisse Geld
 für ertragreiche Winterüberzieher,
 alte Stoffe u. s. w. zahlt stets
C. Buchholz,
 Markt 26, im Rotten Thurm,
 Eingang am Breitenfeld.
 Neue und gebrauchte **Saubauer,**
Saubauer's, Compac's, Gaiten's,
 auch zum Selbstfahren, **Partwagen**
 mit Dienersitz, ein **Hotel-Omnibus** und
 versch. offene Jagdwagen werden preis-
 werth verkauft. **F. Göring,**
 Leipzig, Carolinentraße 20b.

Plissé gr. Rittergasse 3.
Hôtel und Café David
 empfiehlt seine aufs Comfortabelste ein-
 gerichteten Zimmer, besonders auch
 Familien, zu längerem Aufenthalte, bei
 civilen Preisen. **Rich. Keller.**
Georgsburg/Cönnern
 Donnerstag den 30. d. Mts.
 Abends 8 1/2 Uhr
grosses Concert
 von der 60 Mann starken Capelle der
 Herren Gebr. **Neubert**. Eingeladet
 ladet ein **Adolph Kramer.**

Thalia.
 Den Mitgliedern des Vereins zur Nach-
 richt, dass das Juni-Vergnügen nächsten
Donnerstag Abend 19 Uhr
 im
Neuen Theater
 stattfindet. Zur Aufführung gelangt
Das Gefängnis.
 Lustspiel in 4 Acten.
Pfaffendorf, Golme!
 Ihr Rosenzeit bin ich gern bereit,
 Ein Heiden wieder anzuführen.
 Der Rosen Tracht, die schönste Tracht,
 Zu Frühlings Luft, der beste Duft.
 Den 3. Juli soll es sein,
 Drum laße alle Freunde u. Gönner sein
 Zu meinem Rosenfeste ein.
Th. Zschebye.

Familien-Nachrichten.
 Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr wurden
 bei mir die glücklichsten Geburt eines
 munteren Mädchens hoch erfreut
 Halle a. S., den 27. Juni 1881.
Gustav Kaufmann und Frau
Marie geb. Schwarzlose.

Verpätet.
 Für die Theilnahme bei der Ver-
 bingung unserer lieben Mutter, Schwie-
 germutter, Großmutter und Schwester,
 der verewitweten **Amalie Neuhäuser**
 auf **Waldhof** Teufelshaus am 21. d.
 Mts. lagen herzlich Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Teufelshaus u. Gölitz, im Juni 1881.
 Für den Inverantwortlich verantwortlich
 W. König in Halle.
 Mit Beilage.